

SERIE: «NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG»

Thema: «Energie der Auferstehung»

CLZ Spiez | 09.04.2023 | Markus Bettler

Eine der grössten Demonstration von Gottes Kraftwirkung geschah, als Jesus an Ostern auferstanden ist. Das Grab wo sie Jesus hingelegt haben, wurde plötzlich leer und der Tod wurde für immer besiegt. Aber drei Tage vorher war Karfreitag, der Tag an dem all die Träume der Jünger und der Frauen die Jesus nachgefolgt sind starben. Für die Jünger war es das Ende ihres Traumes vom Reich Gottes. Es schien alles Tot und Hoffnungslos. Sie blieben verriegelt im Obergemach eines Hauses in Angst vor den Juden und den Römern. So gibt es auch in unseren Leben so Karfreitag Momente, wo unsere Träume sterben und wir uns fragen, warum Jesus greifst du nicht ein? Vielleicht ist jemand gestorben und es ist eine tiefe Trauer in dir. Oder die Beziehung in deiner Ehe ist am Absterben. Mit deinen Kindern ist es schwierig, oder die berufliche Situation ist frustrierend. Am Ostermorgen vor Sonnenaufgang als es noch finstern war, machten sich die Frauen auf den Weg um zum Grab zu gehen. Den Ort, wo ihr Traum vor drei Tagen begraben wurde. Sie haben an Jesus geglaubt und ihr Leben für ihn aufgeopfert und nun wurde dieser Glaube aufs Äusserste erschüttert. Diese drei Frauen waren Maria aus Magdala, wo Jesus 7 Dämonen ausgetrieben hat, Salome und Maria, die Mutter von Jakobus. Sie gingen mit wohlriechendem Öl zum Grab, um Jesus einzubalsamieren, damit er weniger schnell verweset. Mit diesem kleinen Rest an Glauben gingen sie zum Grab. Manchmal ist es gut, wieder an den Ort zu gehen, wo unsere Träume begraben wurden. Noch einmal Jesus zu suchen und zu fragen was er damit meint. Vielleicht ist es nicht das Ende, sondern der Anfang zu etwas viel Grösserem.

Schon unterwegs hatten sie sich besorgt gefragt: »Wer wird uns nur den schweren Stein vor der Grabkammer beiseitewälzen?«

Markus 16,3

Offenbar waren die elf starken Jünger nicht zu bewegen zum Grab zu kommen und den Stein weg zu wälzen. Diese hätten das tun können. Aber bei ihnen war kein Glaube mehr vorhanden. Aber diese drei Frauen hatten nur das feinriechende Öl, aber keine Kraft um den Stein wegzuwälzen. Das Öl ist ein Bild für den Heiligen Geist. Die Kraft des Heiligen Geistes ist stärker als menschliche Kraft. Der Glaube der Frauen wurde sichtbar, indem sie zum Grab liefen, obwohl es aussichtslos erschien überhaupt ins Grab zu kommen. Sie sind nicht umgekehrt, sondern liefen trotzdem weiter. Manchmal scheint es auf unserem Glaubensweg mit Gott aussichtslos und wir laufen trotzdem weiter. Wir können nicht anders, denn wir haben Jesus schon erlebt, deshalb geben wir nicht auf. Je grösser unser Glaube einmal war, desto grösser ist das Risiko frustriert zu werden. Glaubenstests gehören zu unserem Weg mit Jesus, ob wir wollen oder nicht. Die Frage ist, ob wir dann trotzdem weiterlaufen, oder aufgeben? Auch wenn in unserem Kopf ein riesiger Stein im Weg ist, den wir unmöglich weggrollen können, gehen wir weiter. Die Frauen fragten sich, wer rollt den Stein weg? Sie wussten, dass am Sonntagmorgen niemand dort beim Grab ist. Vielleicht hatten sie mit dieser Frage, wer rollt den Stein weg, an ein Eingreifen Gottes gedacht? Wir wissen es nicht. Zum Teil wissen wir nicht was geschieht, während wir laufen. Für uns sieht es Hoffnungslos aus, während Gott ein Wunder vorbereitet. Als die Frauen am Laufen waren, hat Gott schon bereits dem Engel den Auftrag gegeben den Stein wegzuwälzen. Der Engel war schon auf dem Weg, während die Frauen auf

dem Weg waren. Gott sagt dir, ich bin mit meinem Engel schon unterwegs zu dir. Wenn wir es nicht sehen, heisst nicht, dass Gott nicht am Wirken ist. Wenn wir das tun was wir tun können, tut Gott was er kann. Laufe weiter mit Jesus, während die Engel schon unterwegs sind. Er hilft uns, wenn wir uns einsam fühlen, mit unseren Emotionen, er hilft uns mit den Kindern, mit der Ehe, am Arbeitsplatz.

Plötzlich fing die Erde an zu beben. Ein Engel des Herrn war vom Himmel herabgekommen, hatte den Stein vor dem Grab beiseite gewälzt und sich daraufgesetzt.

Matthäus 28,2

Ich habe gute Nachricht für diese Ostern. Jemand rollt deinen Stein weg. Es brauchte nur ein Engel um den riesigen Stein wegzurollen. Bei der Kreuzigung hätte Jesus eine Legion Engel rufen können. Stell dir vor was dann geschehen wäre? Gott hat genügend Engel für dich bereit. Sie sind bereits unterwegs um deinen Stein wegzuwälzen.

Der Engel leuchtete hell wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee.

Matthäus 28,3

Was für eine gewaltige Wucht, wenn Gott eingreift. Voller Ehrfurcht beugen wir uns vor dem Allmächtigen, weil wir erkennen, er hat Tod und Leben in seiner Hand. Alle Höllenmacht erzittert vor der Herrlichkeit und dem Glanz des Himmels.

Die Wachposten stürzten vor Schreck zu Boden und blieben wie tot liegen.

Matthäus 28,4

Diese Soldaten waren starke Krieger die vor nichts zurückschraken. Aber vor dem Heiligen Gott kann nichts widerstehen. Völlig verstört gehen die Soldaten zu den Pharisäern und erzählte ihnen was geschehen ist. Die Pharisäer machten eine Lüge aus dem gewaltigsten Ereignis der Menschheitsgeschichte und erzählten, dass die Jünger den Leichnam gestohlen haben. Wie ist das nur möglich? Weil die Pharisäer ein verstocktes Herz hatten. Bei Gott ist alle Vollmacht und alle Autorität im Himmel und auf Erden. Es heisst, dass der Engel sich auf den Stein setzt. In jüdischer Tradition war es so, wenn ein Meister etwas sagen wollte, setzte er sich, um damit zu demonstrieren, dass er Autorität und Vollmacht hat. Nun hat der höchste Herr des Universums eine Botschaft durch den Engelsbote an die Frauen gerichtet.

Der Engel wandte sich an die Frauen: »Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden, wie er es vorhergesagt hat! Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er gelegen hat.

Matthäus 28,5

Wie wunderschön, dass der Engel sich persönlich an die Frauen wandte, dass sie keine Angst haben müssen. Auf der anderen Seite lagen die Soldaten voller Furcht am Boden. Sie haben die Botschaft des Engels auch mitgehört, aber der Engel wandte sich an die Frauen. An die Personen, welche Glaube an Jesus hatten und ihn suchten, an die andern wandte er sich nicht. Die göttliche Energie fließt zu den Menschen die Jesus suchen, andere haben nichts davon. Der Engel sagt: «*Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.*» Was suchen wir? Suchen wir wirklich IHN, weil wir IHN lieben, oder suchen wir Jesus nur um unsere Probleme zu lösen und uns ein besseres Leben zu geben? Wer Jesus aus tiefer Liebe und Sehnsucht sucht, der

erlebt die übernatürliche Auferstehungskraft. Der Engel sagt: *«Er ist nicht mehr hier, Er ist auferstanden.»* Wie es in Lukas 24,5 hiesst, *«Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten, er ist nicht hier, er ist auferstanden»*. Manchmal ist unser Blick noch in das leere Grab gerichtet und sehen keine Hoffnung. Das leere Grab symbolisiert eine tote Situation in unseren Leben, wo wir uns einsam, verlassen, oder nicht verstanden fühlen. Dann hilft das Isolieren nicht. Wir brauchen Menschen mit denen wir das Leben teilen. Deshalb sind Kleingruppen so hilfreich. Melde dich auf dem Sekretariat, wir helfen dir eine zu finden. Wenn wir aber aus dem Grab herauskommen, wartet Jesus auf uns und gibt uns einen neuen Auftrag.

Und nun geht zu seinen Jüngern und zu Petrus und sagt ihnen, dass Jesus euch nach Galiläa vorausgehen wird. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch angekündigt hat.

Markus 16,7

Was mich zutiefst berührt, dass der Engel sagt, geht zu den Jüngern und zu Petrus. Petrus hat gerade Jesus drei Mal verleugnet. Derjenige der Jesus zutiefst verletzt hat, kann Jesus immer noch brauchen. Das gibt mir Hoffnung, dass Jesus auch mich brauchen kann. Jesus sieht diesen Versager als einer der in 50 Tagen an Pfingsten die gewaltigste Predigt aller Zeiten hielt. Der Engel sagt, geh sag es Petrus, dann geht nach Galiläa, den Ort als Petrus zum Menschenfischer berufen wurde. Sage Petrus deine Berufung ist noch nicht vorbei, egal ob du versagt hast. Vielleicht siehst du deine eigenen Fehler und denkst Jesus kann mich nicht mehr gebrauchen, aber ER sieht dich durch seine Gnade. Jesus wird dich für seine Bestimmung brauchen. Jesus hat Petrus schon im Voraus bestimmt ein Menschenfischer zu sein, auch wenn er wusste, dass Petrus versagen würde. Jesus hat für ihn gebetet, dass sein Glaube nicht aufhöre. Genauso hat Jesus eine Berufung für uns, auch wenn wir versagen.

Erschrocken liefen die Frauen vom Grab weg. Gleichzeitig erfüllte sie unbeschreibliche Freude. Sie wollten sofort den Jüngern alles berichten, was sie erlebt hatten.

Matthäus 28,8

Sie kamen völlig frustriert zum Grab und liefen voller Freude weg, weil sie die unbeschreibliche Auferstehungskraft Gottes erlebt haben. So etwas hat es in der Menschheitsgeschichte vorher nicht gegeben. Jesus ist auferstanden und er lebt. Das Grab ist leer. Die Frauen haben dem Engel geglaubt, aber kurz später sind sie Jesus persönlich begegnet.

Matthäus 28,9 Sie waren noch nicht weit gekommen, als Jesus plötzlich vor ihnen stand. »Seid begrüßt!«, sagte er. Da fielen sie vor ihm nieder und umklammerten seine Füße. Jesus beruhigte sie: »Fürchtet euch nicht! Geht, sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa kommen! Dort werden sie mich sehen.«

«Fürchtet euch nicht» ist die Botschaft von Ostern. Auch wenn wir in der Welt Angst haben, sagt Jesus, seid zuversichtlich ich habe die Angst überwunden. Jesus sagt, wenn mein Geist in euch wohnt, habt ihr denselben Geist in euch, der mich aus den Toten auferweckt hat. Dieser Geist ist unbesiegtbar. Es ist der Geist des lebendigen Gottes. Es gibt in unserer Welt keine grössere Energiequelle als der Heilige Geist. Jesus sagt, ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Wenn jemand diesen Geist in seinem Herzen empfängt, dann wird er von neuem geboren. Der Heilige Geist wirkt ein neues übernatürliches göttliches Leben.

Fragen für Kleingruppen:

Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?

Hast du schon Karfreitag Erlebnisse gemacht, wo etwas zerbrochen ist?

Hast du schon so Ostererlebnisse gemacht, wo du Gottes übernatürliche Kraftwirkung erlebt hast.